

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 41.

Donnerstag, den 10. Februar.

1848.

Jenseit des Oceans.

Von Adolph Göring.

Zweiter Artikel.

Als das Ziel der Auswanderung im Großen — wir können natürlich von einzelnen, durch besondere Verhältnisse geleiteten Personen nicht reden — müssen somit die Staaten der Union Nordamerikas und nur diese bezeichnet werden. Hier verwirklicht sich die angestrebte praktische Befreiung im vollsten Maße. Niemand stellt es in Abrede, daß es nicht an Ländern fehlt, wo die Arbeit reichliche Früchte trägt. Sie trägt immer und überall ihre richtigen, unverkürzten Früchte. Es fragt sich nur, wer sich derselben bemächtigt, um sie zu genießen. Daß es in Frankreich, England und Deutschland nicht die Arbeiter sind, welchen der Lohn der Arbeit zu gut kommt, ist ausgemacht; daß sie es auch so bald nicht werden, dafür bürgen uns die verzweifeltsten Sprünge, Anschläge und Projecte der praktischen Bewegungspartei Frankreichs und Englands im Socialismus, Chartismus &c. und diejenigen der Bewegungspartei Deutschlands, welche in ihrer am schärfsten vorgerückten Spitze theoretisch mit diesen Befreiungsproblemen der freiesten und dennoch so geknechteten Völker des alten Europa zusammentrifft.

In den nordamerikanischen Freistaaten ist es dem Auswanderer gestattet, die Früchte seiner Arbeit unverkürzt zu genießen. Dieser Umstand und er allein bewirkt und bewirkt diesen Aufschwung der Union, den wir zwar in Zahlen und sonstigen Angaben anstaunen können, der aber zu unermesslich ist, als daß er sich in seiner lebendigen Gestaltung übersehen und deutlich machen ließe. Die günstige Lage der Freistaaten zum Welthandel (ca. 1800 Meilen Küste), die üppige Fruchtbarkeit des Bodens und alle anderen natürlichen Vortheile wären nichts, gar nichts ohne dieses Verhältniß, ohne diese Freiheit. Ohne sie, welche auf Sandbänken und unwirthlichen Emden Ueberfluß zu schaffen vermag, werden die fruchtbarsten Gegenden der Erde bald wüste und öde, wie Rumelien, die Umgegend von Rom und die prächtigen Ebenen Castiliens bezeugen.

Ja, in den Freistaaten geniehest Du, was Du erarbeitest; Du bist völlig losgebunden, stehst durchaus auf eigenen Füßen, bist gänzlich isolirt und jedem andern Einzelnen als Einzelner gegenübergestellt. Es kommt lediglich auf Dich und Deine Kraft an, ob Du als stolze Säule oder als ein morscher Pfahl, oder als ein Rohr und ein Halmchen dastehen wirst. Du bist frei, aber mit dieser Freiheit jener wüthenden, mörderischen Concurrenz, einem immerwährenden schonungslosen Kampfe mit Allem, was Dich umgiebt, selbst bis auf die Natur, die Du entwidern mußt,

Anmerkung. Von dem Verfasser erscheint nächstens ein zweibändiges Buch, „Die nordamerikanischen Freistaaten,“ Geschichte, Geographie, Constitutionen, Statistik &c. derselben behandelnd, besonders mit Rücksicht auf deutsche Auswanderer bearbeitet.

anheimgegeben. Es ist eben die unterste Stufe der Freiheit, der materiellen, praktischen, die durch allgemeine, wahrhaft menschliche Cultur noch nicht in ihren Gegensätzen versöhnt ist, wodurch eben so manche, dem Europäer fast unbegreifliche nordamerikanische Ungeheuerlichkeit hervorspringt. Dies hindert jedoch nicht die furchtbaren äußerlichen Kraftäußerungen dieses riesenhaften Staatskörpers.

Eben das Materielle, welches diesen Kampf aller Kräfte unter sich veranlaßt, ist noch lange in Amerika nicht besiegt. Bevor dies aber geschehen, kann unmöglich etwas dort Geltung haben, was nicht unmittelbar in die Räder des materiellen Lebens oder in die Zusammenfassung desselben, in das praktisch politische Leben eingreift.

Wer kann also, mit der Hoffnung, unter diesen, in allgemeinem Umriss gegebenen Verhältnissen seine Existenz, sein materielles Wohl zu begründen, auswandern, heißt die Frage.

Vor allen Dingen muß der Auswanderer körperlich gesund sein, um auf diesem Kampfplatze, in diesem Feldlager auftreten zu können. Er muß hinreichend jung sein, um alle seine europäischen Lebensbegriffe nach den amerikanischen Verhältnissen ummodellern zu können; er muß noch nicht in den Formen der alten Welt so erstarrt sein, daß er die europäische Haut nicht bis auf's letzte Fleckchen ausziehen könnte. Der Auswanderer muß im Stande sein, allen geselligen Beziehungen, einem comfortablen, ruhig dahinfließenden Leben zu entsagen. Er muß sich ohne Seufzer der europäischen behäbigen Bequemlichkeit zu entschlagen wissen und geistige Genüsse zur Seite schieben können, um ein Geschäftsmensch, ein money-maker, ein wahrer Yankee zu werden. Ohne das wird er sicherlich nicht fortkommen, oder im Fall er begütert wäre, ein höchst unerquickliches Leben zu führen beginnen.

Unter denjenigen, die für die Wissenschaften, für die Kunst oder gar, wie die noch höheren Schichten der Gesellschaft, für die Repräsentation erzogen wurden, werden nur höchst selten einige Personen in Nordamerika auszubauern vermögen, ganz abgesehen davon, daß in 99 unter 100 Fällen ihre Wissenschaft, ihre Kunst nicht verwerthet werden kann.

Ein Theologe ist hier, wo sich außer einigen überspannten Köpfen (und dieses sind phantastische Narren) keine Seele um Religion bekümmert, das überflüssigste Geschöpf von der Welt. Der deutsche Rechtsgelehrte wird sich dort wie ein Fisch auf trockenem Sande befinden, wo das Recht von jedem Yankee an den Fingern abgezählt werden kann. Der gelehrte Mediciner wird schwerlich die Concurrenz mit Marktschreibern und Quacksalbern bestehen, denn der Yankee ist in diesem Punkte eine vollkommene Rothhaut, ein Indianer; er handelt um seine Gesundheit ebensowohl, wie um eine Rolle Tabak. Philosophen würden besser dort ihre Wissenschaft benutzen können, um sich vielleicht über das Geschick zu trösten, welches sie zu Holzhackern oder Kanal- und Hafnarbeitern drüben machte. Bildhauerei, Malerei, für Alles hat der Amerikaner kein Geld,

er müßte sich denn etwa portraituren lassen wollen. Musiker finden auf den Tanzböden der fremden Matrosen in den Seestädten, selten in den Regimentern oder jämmerlichen Theatern, Beschäftigung; denn man handelt wohl und kaut Tabak, tanzt aber ebensowenig als ein Türke. Alle diese genannten Menschen werden sich daher, kommen sie hierüber, auf Unterrichtgeben beschränken, bis sie endlich aus dieser Lage mit Gewalt hinaus und in das „Make-money-Leben“ hinausgestoßen werden, wo sie, falls sie nicht gut englisch verstehen und kein Vermögen besitzen, um einen Handel, eine Schenke anzulegen, mit ihren zehn Fingern zu wirken beginnen müssen. Wir erwähnen hierbei der Curiosität wegen, daß die Yankees wegen Erlernung einer Sache mit dem Lehrer accordiren, in wie vieler Zeit derselbe ihm seine Künste eingetrichtert haben muß. Daher die Ankündigungen: In zehn Stunden deutsch zu lernen! Vollkommen Pianofortespiel in sechszehn Stunden! u.

Eben so würde es anderen Leuten aus den sogenannten gebildeten Classen ergehen, unbemittelten Kaufleuten, Verwaltern u. s. w.

Mathematiker, immer mit Voraussetzung, daß sie der englischen Sprache mächtig sind, werden um so besser placirt werden, wenn sie angewandte Mathematik, Maschinerie verstehen. Apotheker, welche aber unbedingt zugleich als Aerzte auftreten und haupt-

sächlich mit Universalmitteln handeln müssen, werden gut fortkommen; Chemiker noch besser.

(Schluß folgt.)

Das Concert zum Besten der Pestalozzi-Stiftung.

Der Unterzeichnete, welcher Gelegenheit hatte, einer Probe zu diesem, künftigen Sonntag stattfindenden Concert beizuwohnen, glaubt die geehrten Musikfreunde Leipzigs auf einen darin zu erwartenden angenehmen, zum Theil wirklich eigenthümlichen Genuß aufmerksam machen zu dürfen. An der Ausführung der Chöre durch die Mitglieder des Gesangvereins Orpheus nämlich nehmen wohl noch an sechzig Knaben und Mädchen Theil. Gewährt es schon einen eigenen Reiz, solche Jugend in den Reihen kunstgeübter Dilettanten erscheinen und Werke wie Mendelssohns Psalm u. a. m. mit ausführen zu sehen und zu hören, so steigert sich dieser Reiz noch, wenn die Kinder, von Aelteren nicht unterstützt, mehrere Lieder mit ihren hellen jugendlichen Stimmen und Stimmchen — denn sehr kleine Wesen sind darunter — rein und sicher ausführen. Haydn erzählt, daß ihn ein einfacher Kinder- gesang, den er in London gehört, bis zu Thränen gerührt habe. Wenn unser jugendlicher Chor nicht etwa vor einem größeren Publicum seine Unbefangenheit verliert, wird ein besonderer Eindruck auf die gefühlvollen Hörer auch hier nicht ausbleiben. Möchten die geehrten Leser in dieser kurzen Notiz nichts Anderes sehen, als den gewiß verzeihlichen Wunsch, dem edlen Zwecke des Concerts, der uneigennütigen Unterstützung der Ausführenden, so wie den interessanten Productionen derselben eine allgemeine Theilnahme zuzuwenden.

J. C. Lobe.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 9. Februar 1848.
Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.		
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	144½	And. ausl. L'd'or à 5 ₣ nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100	—	12½*)	—	Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 ₣ à 3½ im 14 ₣ F. } kleinere . . .	—	—	91		
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S. 2Mt.	—	103½	Holländ. Duc. à 3 ₣ . . . do.	—	7½†)	—	R. S. erbl. Pfand- v. 500 . . .	—	—	91		
Berlin pr. 100 ₣ Pr. Cr.	k. S. 2Mt.	—	99½	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	7½†)	—	briefe à 3½ ½ v. 100 u. 25 ₣	93	—	—		
Bremen pr. 100 ₣ L'd'or. à 5 ₣	k. S. 2Mt.	112½	—	Bresl. do. do. . . à 65½ As do.	—	6½	—	lausitzer do. . . 3 ½	—	—	85		
Breslau pr. 100 ₣ Pr. Cr.	k. S. 2Mt.	—	99½	Passir. do. do. . . à 65 As do.	—	6½	—	do. do. . . 3½ ½	—	—	97½		
Frankfurt a. M. pr. 100 fl. in S. W.	k. S. 2Mt.	57½	—	Conv.-Species u. Gulden do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3½ ½ pr. 100 ₣	102½	—	—		
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. 2Mt.	152½	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	3½	—	Ch.-Riesaer E.B.-Anl. à 10 ₣ 4½	—	—	93		
London pr. 1 £ Sterl.	k. S. 3Mt.	6, 28½	—	Gold pr. Mark fein Köln. do.	—	—	—	R. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3½ ½ in Pr. Cour. pr. 100 ₣	—	—	92½		
Paris pr. 300 Francs	k. S. 2Mt. 3Mt.	—	82 81½	Silber do. do. . . do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3½ ½ (300 Mk. B. = 150 ₣) . . .	—	—	—		
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S. 2Mt. 3Mt.	103½	—	Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.			—	—	R. K. Oestr. Met. à 5 ½ pr. 150 fl. C. do. do. à 4½ do. do.	—	—	—	
Augustd'or à 5 ₣ à ½ Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100 Preuss. Frd'or à 5 ₣ idem do.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 ₣ à 3 ½ im 14 ₣ F. } kleinere . . .	90	—	—	do. do. à 3½ do. do.	—	—	—	—	
				do. do. do. . . à 4½ à 500 ₣	101½	—	—	Lauf. Zins. à 103 ½ im 14 ₣ F.	—	—	—	—	
				K. Sächs. Landrentenbriefe à 3½ ½ im 14 ₣ F. } v. 1000 u. 500 ₣ } kleinere . . .	91½	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. I. Z. à 103 ½	—	—	—	—	
				Actien d. ehem. Sächs.-Baierisch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4½, später 3½ à 100 ₣	99	—	—	Leipziger Bank-Actien à 250 ₣ excl. Zinsen pr. 100 ₣ . . .	—	—	169	—	
				R. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3½ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ₣ } kleinere . . .	—	86½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ₣ excl. Zinsen pr. 100 ₣	—	—	115	—	
				*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf. †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 5 Pf.					S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ₣ excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	93½	—	—	—
								Chemnitz-Riesaer Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	45½	—	—	—	—
								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ₣	43½	—	—	—	—
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ₣ excl. Zinsen pr. 100 ₣	—	—	222	—	—

Leipziger Börse, den 9. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	109½	108½	Halle-Thüringer . . .	—	—
pr. Messe	—	—	Leipzig-Dresdner . .	—	115
pr. ultimo	—	—	Löbau-Zittauer . . .	43½	—
Berlin-Anhalt La. A. .	—	114½	Magdeb.-Leipziger . .	223	222
pr. Messe	—	—	Sächs.-Baierische . .	90	—
d. La. B.	—	107½	Sächs.-Schlesische . .	93½	93
Berlin-Stettin	—	—	Thüringen	—	—
Chemnitz-Riesaer . .	45½	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
Chemn.-Ries. 10 ₣-Sch.	—	93	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	93½	93½	Anh.-Dess. Landesb. .	107½	107
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh. Nordbahn .	—	—	Preuss. Bank-Antheile	108½	—

Paris, den 5. Februar.

5 ½ französische Rente	117. 30.
Ultimo	117. 25.
3 ½ „ „	74. 70.
Ultimo	74. 60.

London, den 5. Februar.

3 ½ Consols	89½ baar.
3 ½ Consols	89½ auf Rechn.

Berliner Börse, den 8. Februar.

Eisenbahnen.		Br.	Geld	Eisenbahnen.		Br.	Geld
Vollingesahlte:							
Amstord.-Rotterd.	4 1/2	92 1/2	—	Nordbahn. (R. F.)	4 1/2	—	103 1/2
Berlin-Anhalt	—	114 1/2	—	Oberschlesische A.	4 1/2	—	—
d° Prior.-Action	4 1/2	94	—	d° Prioritäts	d°	—	—
Berlin-Hamb.	d°	99 1/2	99	Oberschlesische B.	d°	98	—
d° Prior.	4 1/2	—	100 1/2	Pr. Wlb. (St Vhw.)	4 1/2	99	—
d° Potsd.-Magd.	4 1/2	—	—	d° Prioritäts	5 1/2	—	—
d° Prior. A. u. B.	d°	92 1/2	—	Rheinische	—	84 1/2	—
d° d° C.	5 1/2	—	101 1/2	d° Prior.	4 1/2	—	—
d° Stettin	—	111	110 1/2	Rhein. Prior. Stm.	4 1/2	—	87 1/2
Breslau-Freib.	4 1/2	—	—	dergl. v Staatgar.	3 1/2	—	—
d° d° Prior.	d°	—	—	Sächsisch-Baiersche	4 1/2	90	89 1/2
Chemn.-Ries. Prior.	5 1/2	—	99 1/2	Sächs.-Schles.	d°	93	—
Düsseld.-Elberfeld.	5 1/2	—	—	Thüringische	4 1/2	79 1/2	79 1/2
d° d° Prior.	4 1/2	—	—	Wilh.-Bahn	4 1/2	—	—
Köln-Minden	4 1/2	93 1/2	93 1/2	d° Prioritäts	5 1/2	—	—
d° Prior.-Action	d°	—	98 1/2	Zarskoie-Selo, fr. Zins	—	—	—
Krak.-Oberschl.	4 1/2	63	—	Quittungsbogen, eing.			
Kiel-Altona	d°	109 1/2	—	Aachen-Mastricht	4 1/2	80	72
Magdeb.-Halberst.	d°	118	—	Berg-Mark.	4 1/2	80	75 1/2
Magdeb.-Leipz.	—	—	—	Berlin-Anhalt B.	d°	45	107 1/2
d° d° Prior.	d°	—	—	Bexbach	d°	90	—
Mail.-Venedig	4 1/2	—	—	Cassel-Lippst.	d°	20	—
Nieder-Schles.	d°	86 1/2	—	Magd.-Wittenb.	d°	60	69 1/2
Niederschl.-Prior.	d°	—	94	Nordb. (F.-W.)	d°	80	56 1/2
do. do.	5 1/2	—	102 1/2	Posen-Stargard	80	81 1/2	81 1/2
Prior. Ser. III.	5 1/2	—	101 1/2	Ung. Central	d°	70	—
do. Zweigbahn	4 1/2	—	—				
do. Prior.	4 1/2	97 1/2	—				

Die Wechselcourse erhielten sich unverändert. Im Fondsgeschäft blieb es still. Von Eisenbahnactien sind Thüringer und besonders Magdeburg, Wittenberger merklich im Course gefallen. Die Preise der übrigen erfuhr nur geringe Veränderung.

Berlin, den 8. Februar. Getreide: Weizen poln. 55. 60. gelb 54. 55. Roggen loco 37 1/2. 41. pr. Frühjahr 39. Hafer loco 26. 27. pr. Frühjahr 24 1/2. 28. Gerste loco 35. 40. Rüböl loco 11 1/2. 12 1/2. pr. Frühjahr 11 1/2. 12. Spiritus loco 19. pr. Frühjahr 20 1/2. 21.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach

Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Dschag.
 Anschluß von Riesa nach Döbeln und Limritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
 " " Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
 Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6 1/4, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 3/4 Uhr Abends.
 Anschluß von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/4 Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8 3/4, 1 1/2 Uhr, bis Wittenberg 7 1/4 Uhr Abends.
 " " " nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
 " " Magdeburg nach Cöln 3 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluß an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 1/2 Uhr Abends).
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Minden, Garburg, Hildesheim 10 3/4 Uhr.
 " " " nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Cöln 8 Uhr.
 " " " nach Berlin über Potsdam 12, 6 1/4 Uhr Abds.
 " " Hannover nach Bremen 6 Uhr 5 Min. Morgens, 9 Uhr 55 Min. Vormittags, 5 Uhr 20 M. Abds.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Pharmacognostisches Museum: von 1—3 Uhr (im Mittelgebäude des alten Paulinums parterre).
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
 Abonnement-Concert im Gewandhause Abends halb 7 Uhr.
Theater.
 Freitag den 11. Februar: Johann von Paris, Oper in 2 Acten. Musik von Bojeldieu.

Vierzehntes

Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 10. Februar 1848.

Erster Theil. Ouverture zu L. Tiecks „Blaubart“, componirt von W. Taubert (neu). — Recitativ und Arie von Mozart, gesungen von Fräulein Schloss. — Concert für die Violine (Ddur) von F. David, vorgetragen von Herrn Hugo Zahn (Mitglied des Orchesters). — Recitativ und Arie von Mercadante, gesungen von Fräulein Schloss. — Ouverture zum Vampyr von H. Marschner.

Zweiter Theil. Symphonie pastorale von L. v. Beethoven (Nr. 6 a).

Billets zu 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 15. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 17. Febr. 1848.

Die Concertdirection.

Sonntag den 13. Februar Vormittags 11 Uhr im großen Saale der Buchhändlerbörse

Concert

zum Besten der

Wetzalozzi-Stiftung,

gegeben von einem Sängerkhor

der zweiten Bürgerschule,

unterstützt durch den Gesangverein

Orpheus.

Zur Theilnahme an diesem Concert (dirigirt von Herrn Geisler, Organist an der Thomaskirche, Gesanglehrer an der 2. Bürgerschule und Musikdirector des Orpheus) werden die mildgesinnten Bewohner Leipzigs, namentlich die Gönner und Freunde der Schule, so wie die ehemaligen Schüler und Schülerinnen derselben gehorsamst und freundlichst eingeladen. — Das Programm enthält das Nähere.

Die größeren Sopran-Soli hat Fräulein Emilie Riez gefälligst übernommen.

Billets à 15 Ngr. (ohne die Mildthätigkeit zu beschränken) und Programme sind zu erhalten in den Musikalienhandlungen der Herren Hofmeister, Kistner und Peters (Bureau de musique); in der Buchhändlerbörse bei dem Castellan und in der zweiten Bürgerschule bei Dr. Lechner.

Bekanntmachung.

Zehn Thaler Belohnung.

In der Nacht vom 27. zum 28. d. M. sind aus der ersten Etage eines am Ende der Gerbergasse hier gelegenen Hintergebäudes nach gewaltsamer Eröffnung zweier Thüren aus einem erbrochenen Schreibpulte

fünf Thaler in Sechsthalerstückchen,

so wie eine eiserne Geldcasse, in welcher sich ungefähr 9 Thaler ebenfalls in Sechsthalerstückchen und einige Scheidemünze befunden haben, entwendet worden.

Nachdem die Geldcasse bereits wieder erlangt worden ist, fordern wir Alle, welche über die Thäter, so wie über den Verblieb des Geldes Angaben zu machen vermögen, zur baldigsten Anzeige auf.

Uebrigens haben die Bestohlenen demjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Entdeckung der Thäter gelingt, eine Belohnung von Zehn Thalern bestimmt.

Leipzig, den 30. Januar 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falck, Act.

Hammonia, Lebens-Versicherungs-Societät in Hamburg.

Diese auf **Gegenseitigkeit** am 1. Juli 1845 gegründete, überall der thätigsten Theilnahme sich erfreuende **deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft** gewährt dem besorgten Hausvater oder irgend einem andern Familiengliede bei dem jetzt so schweren Erwerb von Vermögen die Gewißheit, die geliebten Angehörigen nach seinem Tode dem Mangel oder der Noth zu entziehen. Sie bietet dem auf Lebenszeit Versicherenden unter der größten Sicherheit große Vortheile gegenüber den selbst am besten eingerichteten **ausländischen Actiengesellschaften** dar, indem sie Versicherungen von

10,000 bis 100 Mark Bco., circa 5000 bis 50 Thlr. Sächs. Courant,

herab zu sehr billigen Prämien annimmt, die so Versicherten Theilhaber der Societät sind und an den Dividenden, welche nach fünfjähriger Aufbewahrungsdauer denselben vergütet werden, Antheil nehmen, durch welche letztere Einrichtung eine Einforderung einer höhern als die feststehende Prämie nie vorkommen kann.

Ebenso sind die Prämien auf Versicherungen auf 1—10 Jahre nach billigen Grundsätzen festgestellt.

Durch Ueberlebensversicherung verbundener Leben tritt der eine Ueberlebende in den Genuß des Capitals und kann durch Fortzahlen der Prämie seinen Erben ein neues Capital hinterlassen.

Auch übernimmt die Gesellschaft Versicherungen auf Leben, wo das Capital durch Zusatzprämie noch bei Lebzeiten zahlbar wird. Bei Entgegennahme der Police ist nur der bestimmte Jahresbeitrag zu entrichten, und wird den Versicherenden für Stempelgebühr und Porto etwas nie berechnet, bei Sterbefällen dem Inhaber der Police die Zahlung geleistet, ohne weitere Beweise über das Eigenthumsrecht zu verlangen, und bei Entrichtung der jährlichen Beiträge eine vierwöchentliche Zahlungsfrist gestattet.

Pläne, Beispielsbücher, Anmeldeformulare und sonstige Druckschriften werden unentgeltlich von dem Unterzeichneten verabreicht und Versicherungen prompt, discret und kostenfrei besorgt.

Leipzig, den 18. Januar 1848.

Der General-Agent der Hammonia.

Joh. Ernst Welgel, Compt. Grimma'sche Straße Nr. 33.



Alle Sorten Stroh- und Bordüren-Hüte

werden von jetzt an zum Waschen und Modernisiren angenommen in der Strohhut-, Blumen- und Modewaarenfabrik von **C. Wagner**, Petersstraße Nr. 8.



Neue Straße Nr. 14, 2. St. werden billig verkauft **Mouffelin de laine, Jaconets, Cattun, Napolitain, Reubles-Damast und Reubles-Cattun**; vorzüglich wird empfohlen **Samlots zu 6 Ngr., Mouffeline de laine zu 5 Ngr. und echter Cattun zu 21 Pf. pr. Ellc: neue Straße 14.**

Die Herren Studirenden

erhalten lange Straße Nr. 15, **1 1/2 Treppe** hoch rechts, wo auch Proben ausliegen, die beliebtesten **Silhouetten-Portraits**, billigst! schwarz und auch fein gemalt. Jeder werthe Auftrag empfängt eine beliebte Scene des Studentenlebens gratis.

Anzeige. Die

Samen-, Georginen- und Pflanzenverzeichnisse von

Christian Deegen in Köstritz,
Christian Gustav Möhring in Arnstadt und
J. E. Schmidt in Erfurt

sind bei mir gratis zu haben; eben so werden Bestellungen darauf angenommen und bestens besorgt. Leipzig, den 8. Febr. 1848.

J. S. C. Lehmann, Petersstraße Nr. 14/112.

Die Samenverzeichnisse v. F. W. Wendel in Erfurt werden ausgegeben und Bestellungen darauf entgegen genommen bei **Schubart & Planis.**

Glacé-, dänische, waschleiderne und seidene Handschuhe

in allen Farben werden nach neuester Methode vom tiefsten **Schmutz** und jedem Flecke gewaschen und ausgebleicht: **Königsplatz Nr. 17, dritte Etage, im goldnen Engel.**

GU Lichtschirme zu Kerzen

nebst Drahtgestelle, neuester und zweckmäßigster Art, für 10 Ngr. bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Schwarze glatte Samlots, 7/8 br., à Elle 5 1/2, 6, 6 1/2—7 1/2 Ngr.
Schwarze u. coul. do. gemustert, à Elle 6—7 1/2 Ngr.
ff. coul. do. mit seidnen Streifen à Elle 10 Ngr.
empfehl. **Aug. Feidler**, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. an bis zu den extrafeinsten: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Maskenanzüge

für Damen fein und nobel.
verwitwete Organist **Chrentraut**, Frankf. Str., blaue Hand.

Gegen Nässe und Erkältung empfehle ich **wasserdichte Gesundheitssohlen**

für Herren, Damen und Kinder in allen Größen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Dominos, Kleidermäuse für Herren und Damen, Hüthen, **Baretts, Aufsätze** und **Damenanzüge**, alles fein, sind billig zu verleihen bei **G. Hansmann**, Auerbachs Hof.

Neue elegante Maskenanzüge werden sehr billig verliehen: **Serbergasse Nr. 40, 2 Treppen.**

Ganz elegante und noble Maskenanzüge für Herren und Damen sind billig zu verleihen: **Neukirchhof Nr. 36, 4. Etage.**

Grundstücksverkauf.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes, aus 1 Vordergebäude und 6 Seitengebäuden, einem großen Hofraum und einem unmittelbar an einem Fluße gelegenen Garten bestehendes Grundstück ist, ohne Unterhändler, zu verkaufen beauftragt

Adv. Klein.

Verkauf. In einer frequenten Mittelstadt des Herzogthums Sachsen ist ein Gasthof zu verkaufen, sämtliche Gebäude sind massiv und fast neu, das Gasthaus vorzüglich schön eingerichtet, mit Inventarium, Plumpe, Röhrwasser, zu 60 Pferden Stallung, Schuppen und großer Hofraum, der Kauf und Uebernahme soll, gewisser Umstände halber, baldmöglichst geschehen, die Hälfte des Kaufpreises kann gegen Verzinsung lange darauf stehen bleiben. Näheres ist zu erfragen bei dem Herrn Besitzer des Gasthofs zum goldnen Sieb in Leipzig, Halle'sche Straße.

Der neuerbaute

Gasthof zu Hartha, mit verschiedenen Realgerechtsamen, an der frequenten Dresden-Altenburger, Leipzig-Dresdner Chaussee, eine Stunde von dem Waldheimer Bahnhofe der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, überhaupt sehr vortheilhaft und so gelegen, daß letztere so wie keine andere Eisenbahn nachtheiligen Einfluß auf den Verkehr in demselben haben kann,

ist zu verkaufen, und zwar nach Befinden mit und ohne Landwirtschaft um 5,000 bis zu 12,000 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren durch den Registrator **Bechstein** in Hartha.

Carl Gottschalch

in Herrn Tauchnitzens Haus, Ecke des Brühls und der Ritterstrasse,

empfehl als vorzüglich preiswerth und abgelagert:

kräftig	ff. Ugues-Cigarren dergl. Brasil-Cigarren, gebündelt, La Fama - Morena - Halb-Havanna-Cigarren, leicht,	gebündelt	Nr. 30/nicht kohlend, 9 Thlr. pr. mille,		
			- 32	9 Stück 2 1/2 Ngr.,	
			- 33 B,	8 Thlr. pr. mille, 10 Stück 2 1/2 Ngr.,	
			- 70 A,	8 - - - 10 - 2 1/2 -	
			- 26	6 1/2 - - - 12 - 2 1/2 -	
			- 60	6 1/2 - - - 12 - 2 1/2 -	

Carl Gottschalch

in Herrn Tauchnitzens Haus, Ecke des Brühls und der Ritterstraße,

empfehl als vorzüglich preiswerth:

Sabannas-Cigarren von 46r Tabak Nr. 104	à 16 Thlr. pr. mille, 5 Stück 2 1/2 Ngr.,
dergleichen Nr. 104 B	à 15 = = = 5 = 2 1/2 =
leichte La Empressa-Cigarren, gebündelt, Nr. 176	à 16 = = = 5 = 2 1/2 =

Zu verkaufen ist beauftragt

- 1) ein in der innern Stadt befindliches Haus, welches sich zu 7 1/2 Procent verzinst, für 950 -f,
- 2) dergleichen zwei ebenfalls in der innern Stadt befindliche größere Grundstücke,
- 3) ein in Plagwitz und ein in Lindenau befindliches Landgut.

Dr. Gustav Haubold.

Hausverkauf. Ein in der innern Vorstadt gelegenes, gut gebautes und erhaltenes Haus, passend für eine stille Familie, im Preise von circa 10,000 Thlr., ist zu verkaufen, jedoch ohne Mittelspersonen.

Adv. Dr. L. Puttrich,
Brühl (Krafts Hof).

Eine Wäschrolle

in gutem Zustande soll verkauft werden. Das Nähere beim Hausmann Götz in Stieglitzs Hof am Markt.

Zu verkaufen sind zwei große Ladentafeln, eine große Waage nebst Gewichten, eine große Bettkiste, am Markte, Bühengewölbe Nr. 35.

Zu verkaufen ist billig ein kleines Sopha und eine Kiste zum Verschließen: Mühlgasse Nr. 1, 1 Tr., die Thüre rechts.

Siebenzig Stück Masthammel und ein Ochse stehen zum Verkauf auf dem Rittergut Osdorf bei Waldheim.

Im Plagwitzer Belvedere sind fette Schweine, auch eine Partie gutes Heu zu verkaufen.

Vier junge Wasserhunde sind zu verkaufen: Thonbergstraßenhäuser Nr. 17, 1 Treppe.

Cigarren-Verkauf.

Mehrere Partien abgelagerter echter Savanna-Cigarren von 32 bis 40 Thlr. und Bremer von 10 bis 25 Thlr. das Tausend, sind uns zum Verkaufe, sowohl in Partien als Viertelstückenweise, eingesendet worden.

Leipzig.

Schönborg Weber & Comp.

Cuba-Cigarren Nr. 13 à 9 1/2 Thlr.,
Columbia Nr. 20 à 10 Thlr., echte Havana-Land-
Cigarren à 11 Thlr. und 4 Jahre alte echte Sa-
vanna-Cigarren Nr. 26 und 33 à 15 Thlr. pr.
Wille empfehlen **Schuchard & Planig.**

Das Commissionslager von **O. G. Augener & Comp.** aus Bremen, Hainstrasse im Stern, neben dem Hôtel de Pologne, empfiehlt eine alte gut gelagerte Bremer Cigarre. Dos-Amigos Nr. 13 à 10 Thlr. und 25 Stück für 7 1/2 Ngr.

Den ersten Transport

Messinaer Apfelsinen,

hochrothe süße Frucht, hat erhalten

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Milch und Sahne, so wie Schlagsahne, täglich frisch, ist fortwährend zu haben Petersstraße Nr. 3, im Durchgang links.

Pökelfleisch und Pökelfnochen, Cervelatwurst, geräucherte Roth-, Sülz- und Leberwurst, Würstchen zum Aufbraten und frische Sülze empfiehlt u. stellt die billigsten Preise F. Ferkel, Serberg. 59.

* Von E. Behrens in Braunschweig erhielt ich seine Schlack- und weiße Wurst, so wie auch Zungenwurst mit doppelten Zungen.
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

* Allwöchentlich Donnerstags erhalte ich frische Zusendungen Gothaer ger. Fleischwaaren, als: fein und grob gewiegte Cervelat-, Trüffel-, Leber-, Zungen-, Roth-, Sülz- u. Knackwurst, Schinken, Speck und Kochspeck, und verkaufe im Etr. und Einzelnen zum billigsten Preis. **C. F. Kunze, gr. Fleischergasse Nr. 27.**

Quedlinburger Gewürzwürstchen,

à Stück 6 Pf., erhält jeden Dienstag und Freitag frische Sendung das geräucherte Fleischwaarenlager von **W. Bergner, Brühl Nr. 24.**

Im Plagwitzer Belvedere wird das Maß guter Kornbranntwein zu 5 Ngr. 5 Pf. verkauft.

Gesucht wird eine noch in gutem Zustande sich befindende **spanische Wand** zu billigem Preise. Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 4, 1. Etage.

12 bis 13000 Thlr. auf erste und alleinige Hypothek auf ein Gut mit 140 Aekern des besten Bodens, nicht sehr entfernt von Leipzig, werden gesucht. Dabei kann ich die Erleichterung gewährleisten, daß nur 2000 bis 2500 Thlr. vor der Hand gezahlt zu werden brauchen, das Uebrige erst zu Michaelis oder auch durch einen andern Darleher nachgezahlt werden kann.

Adv. Dr. L. Puttrich, Brühl (Krafts Hof).

200 Thlr. werden auf erste Hypothek und gegen 5% Zinsen sogleich zu leihen gesucht. Adressen unter S. S. nimmt Herr Restaurateur **Weiß, Kupfergäßchen Nr. 3,** entgegen.

Auszuleihen sind 2 Mal 1000 Thlr. Mündelgelder und gesucht werden 3000 Thlr. gegen sehr gute Hypothek und 4 1/2% Zinsen von **Adv. Prage jun.**

700 bis 1500 Thlr. sind auf Hypothek von Landgrundstücken auszuleihen. Adv. Dr. **Andriessky** (kl. Fleischergasse Nr. 9).

1700 bis 2000 Thlr. habe ich gegen sichere Hypothek an Landgrundstücken auszuleihen.

Advocat **Seymann, Nicolaisstraße, blauer Hecht.**

Gegen ein billiges Ziehgeld wird für einen gesunden Knaben von fünf Jahren bei guter Behandlung ein Unterkommen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Raumann, Zeiger Straße Nr. 7.**

Ein Bedienter, der sich durch gute Atteste über seine Geschicklichkeit, Ehrlichkeit und moralisch-gute Aufführung legitimiren kann, findet den 1. April Anstellung auf einem Rittergute. Wer sich hierzu geeignet fühlt, kann sich brieflich melden unter B. W. poste restante Leipzig.

Die Atteste sind in Abschrift beizufügen.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann jetzt oder zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

Ferd. Säckel jun., Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird für ein hiesiges Gros- und Detail-Geschäft ein Lehrling mit den nöthigen Vorkenntnissen, womöglich von auswärtig, und zum sofortigen Antritt. Nähere Mittheilungen poste restante unter A. F. z.

Gesucht wird zum 1. März ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gewesen ist, am obern Park Nr. 13.

Gesucht wird eine geübte Puzmacherin für ein auswärtiges Geschäft: Frankfurter Straße Nr. 42, 4 Treppen bei **Hancke**.

Offene Stelle.

In ein Verkaufsgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein solides Mädchen, das einige Caution leisten kann, gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Reichstraße Nr. 27, eine Treppe hoch.

Ein reinliches, nicht zu kleines Aufwartemädchen, in der Nähe der Eisenbahnstraße, wird gesucht: Eisenbahnstraße Nr. 2 A., 2 Treppen.

Gesucht wird ein Stubenmädchen. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 63 beim Hausmann.

Zum 1. März wird ein ehrliches arbeitsames Hausmädchen gesucht: Quersstraße Nr. 20, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Neumarkt Nr. 33, 1 Treppe.

* * Ein nicht zu junges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht, kann den 1. März einen annehmbaren Dienst erhalten.

Näheres Königsplatz Nr. 18, im Hintergebäude 2te Etage, von früh 10 Uhr.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen. Näheres Georgenstr. 6 parterre links.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen: Universitätsstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. künftigen Monats eine gute Köchin in mittlern Jahren und ein Hausmädchen. Näheres darüber Quersstraße Nr. 31, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein arbeitsames und ehrliches Dienstmädchen, welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist, bei Witwe **Schumann** im Keller, Petersstraßen- u. Marktecke 1/16.

Gesucht wird Krankheitshalber sogleich ein ordentliches Dienstmädchen, welches auch etwas nähen kann. Zu erfragen: Magazingasse Nr. 2, 2 Treppen.

Ein ordnungliebendes Dienstmädchen, welches längere Zeit bei Herrschaften gedient und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet einen guten Dienst: Brühl, goldene Kanne, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches, ehrliches Dienstmädchen: Weststraße Nr. 1567 parterre.

Ein Mann, welcher bloß für die hiesigen und Frankfurt a/D. Messen für ein auswärtiges Haus engagirt ist, sucht außer dieser Zeit noch Beschäftigung in Correspondenz und Buchführung unter Zusicherung größter Verschwiegenheit und Pünctlichkeit.

Näheres Auskunft Brühl Nr. 83/322 im Hofe drei Treppen hoch.

Ein Mädchen, in der Küche und in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. März einen passenden Dienst, am liebsten als Köchin. Näheres zu erfragen Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 17, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen, die gut nähen kann und noch im Dienst ist, wünscht zum 1. März einen Dienst als Jungemagd. Näheres Brühl Nr. 68, 3. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, die sich keiner häuslichen Arbeit scheut, sucht zum sofortigen Antritt bei ein paar stillen Leuten einen Dienst, nicht von großem Gehalt. Zu erfragen Nicolaistraße im goldnen Ring, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April ein dem Raststädter Stadtviertel möglichst nahe gelegenes Gärtchen. Adressen mit Preisbestimmung bittet man unter K. W. S. der Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör, wo möglich in Reichels Garten, von einer stillen und pünctlich zahlenden Familie. Adressen erbittet man in der Expedition dieses Blattes unter P. E. niederzulegen.

Eine Stube mit Meubles, mit oder ohne Kofen, in der Stadt oder Vorstadt, im Hofe oder auf die Straße, jedoch möglichst mit besonderem Eingang, wird sofort zu miethen und zu beziehen gesucht. Adressen unter A. & B. abzugeben in der Johannisgasse Nr. 14, 3 Treppen.

Gesucht wird von einem jungen Kaufmann ein Logis, bestehend in einer meublirten Stube und Kammer, im Preise von 36 bis 40 Thlr.

Gefällige Adressen bittet man unter den Buchstaben G. S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Vermiethung.

Petersstraße Nr. 40/31 ist ein Familienlogis zu 48 fl , 2 Treppen hoch, desgleichen zwei größere von Ostern anderweit zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch.

Im Kurprinz sind zwei Niederlagen und ein kleines Familienlogis von 1. Ostern ab zu vermieten. Dr. **Gelbke** (Barfußg. Nr. 2).

Die 2te Etage, Brühl, goldne Gule, ist von jetzige Ostern an zu vermieten. Das Nähere erste Etage daselbst von 2—4 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten und zum 1. März zu beziehen ist eine freundliche Stube mit Meubles, Bett und apartem Eingang an ledige Herren, auf der Frankfurter Straße Nr. 8/1061, 2 Tr.

Zu vermieten ist zu Ostern oder Johannis d. J. die 4te Etage im Brühl Nr. 3 u. 4, Leinwandhalle. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermieten ist von Ostern 1848 an oder auch von jetzt an ein elegantes Familienlogis von 7 Stuben und Zubehör, auch mit Garten. Adv. **Schwerdfeger**, Inselstraße 9 parterre.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ein Logis auf der Mittelstraße für den jährlichen Miethzins von 64 Thlr. Adv. **Siesbeck**.

Vermiethung.

Ein in der blauen Mühle jeither als Steindruckerei benutztes Local ist zu einem ähnlichen Geschäftsbetrieb anderweit zu vermieten durch Adv. **Beuthner** sen, hohe Straße Nr. 13.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis von 4 Stuben nebst Zubehör und eins dergl. von 2 Stuben sind zu Ostern zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 27, 2 Treppen das Nähere.

Zu vermieten sind in Lehmanns Garten, im zweiten Hause, 2. Etage rechts, drei an einanderstoßende gut meublirte Zimmer, zusammen oder auch getheilt, und zwar vom 1. März an zu beziehen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Kammer von jetzt an: große Windmühlenstraße Nr. 42, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu künftigen Ersten eine meublirte Stube mit Aussicht auf den Königsplatz: blaues Ros Nr. 4, zwei Treppen links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit oder ohne Bett vorn heraus. Reichstraße Nr. 33 im Hofe parterre zu erfragen.

Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

Zu vermieten ist sofort eine gut meublirte Stube mit Schlafkammer, beide mit Aussicht nach dem Garten: Frankfurter Straße Nr. 42 im Hofe rechts 1 1/2 Treppe.

Zu vermieten ist von Ostern an eine freundlich gelegene 2. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern, Bodenkammer, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses und Gärtchen. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet mit oder ohne Bett ist von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Desgleichen ein schönes Zimmer nebst Kofen ohne Meubles von Ostern ab: Salzgäßchen Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist an stille kinderlose Leute ein sehr freundliches Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere beim Besitzer Dr. **Brehm**, Georgenstraße Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte heizbare Stube u. eine Schlafstelle an ledige Herren: Reudniger Straße Nr. 5 part.

Zu vermieten ist von Ostern ein elegantes Familienlogis von 4 Stuben, 3 Kammern und übrigem Zubehör, so wie ein mit 2 Stuben und Zubehör. Näheres G. Kühne, Querstr. 21.

Zu vermieten ist
1) ein aus mehreren Etagen bestehendes, in bester Lage befindliches Haus,
2) die 5te Etage im Hause Nr. 628 auf dem Neumarkte von Ostern an durch
Dr. **Gustav Haubold**.

Zu vermieten sind sogleich oder 1. April ein oder zwei aneinanderstoßende geräumige Zimmer nebst Schlafstube, eigenem Eingang und schöner freier Aussicht, mit oder ohne Meubles, und Benutzung des Gartens: große Funkenburg im Herrenhause 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Ostern ein neugemaltes und gut eingerichtetes Familienlogis mit 10 Stuben und Zubehör in der ersten Etage in Lehmanns Garten an der Pleiße Nr. 2, auf Verlangen mit Gartenabtheilung, durch den Hausmann daselbst.

Offerte.

Von Ostern 1848 an ist eine schöne große Stube mit Alcoven, in der ersten Etage, an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten. Näheres Neumarkt Nr. 12 parterre.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Logis für 4 Thlr. an der Dresdner Straße Nr. 29.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit Kammer, meßfrei und ausmeubliert: Kupfergäßchen, (Dresdner Hof) im Hofe rechts drei Treppen bei
F. Grobe.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine heizbare Stube mit Kammer bei **C. Weinert**, Brühl Nr. 41 parterre.

Zu vermieten und vom 1. März an zu beziehen ist eine Stube mit Alcoven: Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 15, 3 Treppen rechter Hand.

Zu vermieten ist ein freundliches Familienlogis von einigen Stuben nebst Zubehör, in lebhafter Lage der Stadt und zu Ostern beziehbar. Das Nähere Petersstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal an lebhafter Lage, worin bisher Fleischeri schwinghaft betrieben wurde. Das Nähere beim Hauswirth, Frankfurter Straße Nr. 40, 3 Treppen.

Eine gut meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist sofort oder zum 1. März zu vermieten: niederer Park Nr. 9, 2 Tr. hoch.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Etage von 6 Stuben, 4 Kammern, Zubehör und Gärtchen: Inselstraße Nr. 13 B parterre.

Stadt Nürnberg.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend Schellbraten mit Klößen u. Sauerkraut &c. bei **J. C. Pleuckner** im halben Mond.

Heute Schlachtfest, wozu ich früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst einlade. Das Bier ist ausgezeichnet.
W. Köpiger im goldenen Hirsch.

Maskenball der Gesellschaft Cyrene
Montag den 21. Februar im Coliseum.

Den Tanzunterricht von J. N. Viller
betreffend.

Meiner verehrten Schülern und Schülerinnen die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an mein Tanzunterrichtslocal in Herrn Mey's Kaffeegarten verlegt habe.

Heute Abend Stunde für den zweiten, morgen Freitag für den ersten Curfus und zwar mit derselben Einrichtung, wie vor acht Tagen. Das nächste Kränzchen ist ebenfalls in Herrn Mey's Kaffeegarten.
Der Obige.

ARTEMIS im Schützenhause. Dienstag den 15. Febr. 4tes Kränzchen. Abonnement- und Gastbillets werden ausgegeben bei Herrn **Sönike**, Halle'sche Straße im Gewölbe Nr. 1, und bei **C. Schirmer**, Berbergasse, weißer Schwan.
Der Vorstand.

Heute Leipziger Salon. C. Schirmer.

Heute früh 1/29 Uhr Speckluchen bei
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ergebenst ein **J. G. Senze** in Reichels Garten.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ladet ergebenst ein
Karl August Seidel am Markt Nr. 14 im Keller.

Morgen ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein
Emil Seidler in Reichels Garten.

Verloren wurde auf dem Wege von der Ulrichsgasse nach der Bosenstraße ein Hausschlüssel. Gegen Belohnung abzugeben in der Königsstraße Nr. 12a, 1 Treppe.

Ein braunseidner Regenschirm ist am Dienstag den 8. Februar von der Petersstraße bis auf den Königsplatz, Herrn Baron v. Haug's Haus, in einem Fiacre liegen geblieben. Der Finder wird gebeten, denselben in der Tuchhandlung, Petersstraße Nr. 2, gegen Belohnung gefälligst abzugeben.

Daß der Versuchsweise auf meiner Expedition als Kaufbursche 15 Tage beschäftigt gewesene **Fraug. Christoph Julius Meuter** aus Leipzig am 29. Jan. d. J. sofort entlassen worden, zeige ich, dringend genöthigt, hiermit ergebenst an.
Leipzig, den 8. Februar 1848.

Adv. **Joh. W. Jäger**.

Dank dem Uebersender meiner Briefftasche; wohl habe ich erfahren, wer in dem Augenblick meiner Abwesenheit sie von meinem Verkaufsstand mir gestohlen hat. Auf den 3 Thlrn. ruht kein Segen; ich hatte sie mühsam erspart und für einen schwergeprüften kranken Familienvater bestimmt: nun kann ich zu meinem größten Leidwesen seine dringende Bitte jetzt nicht erfüllen. Dieses dem Schändlichen zur Nachricht.
Frau **Massias**.

Wöchte doch endlich einmal die Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn für ihre Passagiere in Gaschwitz sorgen, die jetzt beim Herauspringen bis an die Knöchel in den Koth fahren.

General-Anzeiger Nr. 40.

Es freuet uns, daß es diesen beiden fremden Herren so gut geschmeckt, und ihnen hinsichtlich der Bedienung auch so große Aufmerksamkeit geschenkt worden zu sein scheint. — Allah ist groß!!!

„Ich bin nicht ich, sondern der Ausdruck der Gesamtheit!“
Nur nicht zu anmaßend, Herr Prof. G.! Noch sind übrig geblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugnet haben vor Baal.

Mittel das Gefrieren süßer Milch zu verhindern: man peitsche solche bei großer Kälte mit einer Ruthe eine Stunde lang.

Wenn die „altera pars“ gehört werden will, muß sie erst selbst gehört haben. Sapienti sat!

Annoncen u. dgl. im Tageblatte, die **Liphonia** betreffend, rühren nicht von mir her. Ich beziehe mich Ein- für Allemal auf meine Erklärung im heutigen Charivari.
Leipzig, den 10. Febr. 1848. **Max. Langenschwarz**.

Ein sehr großer Theil der Zuhörer des Herrn Prof. Griepenkerl wünscht, daß die Ruhestörer künftig wegbleiben mögen!

Mendelssohn.

Wie kommt es, daß Leipzig, welches dem unsterblichen Mendelssohn doch so viel Dankbarkeit schuldig ist, ihm in den städtischen Blättern für sein jüngstes Werk, den herrlichen Elias, nur Dornenkronen bietet, während ganz Deutschland und das Ausland ihn mit wohlverdienten Lorbeerkränzen dafür überschütten? Wie kommt es, daß unser verdienstvoller Landsmann Knauer so wenig Anerkennung für sein künstlerisch ausgeführtes und uneigennützig aufgerichtetes Medaillon Mendelssohns gefunden hat?

Unter mehreren jungen Leuten, meistens dem Handelsstande angehörig, hat sich hier vor kurzem ein Verein gebildet, der den Zweck verfolgt, wahre wissenschaftliche Bildung und geselliges Leben in edler Form unter seinen Mitgliedern zu pflegen und zu fördern. Da der Verein zur Erreichung seiner Zwecke aber einer größeren Anzahl von Theilnehmern bedarf, so ladet er hiermit alle gebildete junge Leute, im Alter von 17—20 Jahren, die dem Verein ernstlich beizutreten gesonnen sind, ein, ihre genauen Adressen unter der Chiffre U. X. H. 19. baldmöglichst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dank. Allen den geehrten Damen und Herren, welche bei den Proben und der Aufführung des Oratoriums *Elias* am 3. d. Mts. so bereitwillig mitwirkten und hierdurch das Gelingen der letzteren so wesentlich beförderten, fühlen wir uns zu dankbarster Anerkennung ihrer kunstsinigen Theilnahme verpflichtet.

Leipzig, den 7. Februar 1848.

Die Concertdirection.

Für das mir am 7. dieses gebrachte Ständchen sage ich den geehrten Sängern meinen herzlichsten Dank.

E. K.

Heute Abend 10 Uhr ward meine gute Frau, *Ida* geborne *Karsten*, von einem gesunden Knaben schnell und glücklich entbunden. Hohenstein, den 7. Februar 1848.

Theodor O. Mahlenbeck.

Heute Morgen $1\frac{1}{2}$ Uhr nahm Gott das Geschenk, womit er uns und ihre zwei Geschwister 4 Jahre 11 Wochen erfreute, unsere gute *Pauline*, wieder von uns. Wer sie kannte, wird unsern großen Schmerz und Verlust fühlen.

Leipzig, den 8. Februar 1848.

Ferdinand Dietrich.

Amalie Dietrich, geb. Baselius.

Rosalie und Richard, Geschwister.

In Folge eines unglücklichen Ereignisses starb heute früh nach schweren Leiden, jedoch sanft, unser guter Gatte und Stiefvater, der Gastwirth zu den 3 Lilien, Herr *Joh. Ochs*, im 58. Jahre seines Alters.

Diesen für uns sehr schmerzlichen Verlust zur Nachricht allen Verwandten und Freunden. Leipzig am 9. Februar 1848.

Die Hinterbliebenen.

Seite den 10. Februar Generalversammlung der Aor.

Astronomische Gesellschaft.

Freitag den 11. Februar Abends 8 Uhr Sitzung.

Versammlung

der Leipziger ökonomischen Societät

am Sonnabend den 12. Februar 1848 Nachmittags 2 Uhr im Locale der Königl. Kreisdirection.

Das Directorium.

W. Crusius, Dr.

Del Vecchio's permanente Kunst-Ausstellung.

Ein Abonnement-Billet kostet jährlich 1 Thlr.

Familien-Billets für 2 Personen	1 $\frac{1}{2}$	=
dergl.	= 3	= 2 $\frac{1}{2}$
dergl.	= 4	= 2 $\frac{5}{8}$
dergl.	= 5	= 3 $\frac{1}{4}$

Für Nicht-Abonementen ist der Eintrittspreis 5 Ngr.

Zur Bildung eines Vereines der hiesigen jungen Kaufleute, Buchhalter und Commis wird nächsten Freitag den 11. d. von 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends ab im Kramerhause am neuen Neumarkt, im SitzungsSaale der löblichen Kramerinnung, eine Versammlung Statt finden.

Es werden hiermit und nur auf diesem Wege alle hiesigen Geschäftsbesessenen und sonst sich dafür Interessirenden zur Theilnahme und Mitberathung aufgefordert.

Sonnabend den 12. Februar Abends 7 Uhr Gemeindeversammlung im Saale der löblichen Schneiderinnung.
Der Vorstand der christkatholischen Gemeinde.

Angewommene Reisende.

Angerstein, Part. v. Wien, Hotel de Baviere.	Hirschmann, Fabr. v. Berlin, und	v. Bonickau, Landrath, v. Zeitz, gr. Baum.
Althaus, Pfarrer v. Trages, Hotel de Bologne.	Honegger, Fabr. v. Rempten, Hotel de Baviere.	Reifel, Privatgel. v. Halle, und
Bärenklau, Kfm. v. Frankenhäusen, St. Breslau.	Kienle, Kfm. v. Delfingen, Stadt Hamburg.	Rost, Outbes. v. Teschütz, Stadt Breslau.
Bosinger, Kfm. v. Berlin, und	Keeding, Kfm. v. Stockholm, und	Remot, Regoc. v. Straßburg, Hotel de Bav.
Bohn, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.	Krollsch, Kfm. v. Wien, Stadt London.	v. Schwes, Offic. v. Petersburg, und
Burg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	Kronberg, Kfm. v. Kopenhagen, Palmbaum.	Schall, Kfm. v. Düren, Hotel de Baviere.
Bröken, Kfm. v. Annaberg, Stadt London.	Keller, Kfm. v. Mexico, gr. Blumenberg.	Stein, Kfm. v. Greiz, Stadt Breslau.
v. Deuß, Baron, v. Altenburg, gr. Blumenberg.	Kaspar, Pfarrer v. Meissen, Stadt Mailand.	Schneider, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Gramer, Regoc. v. Lyon, und	Krebsdorf, Kfm. v. Mühlhausen, St. Hamburg.	Seydewitz, Kfm. v. Altenburg, und
Grudiez, D., v. Werden, Hotel de Baviere.	Liebert, Kfm. v. Manchester, gr. Blumenberg.	Stelling, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Gladny, Maschinist v. Dresden, Palmbaum.	Löbner, Part. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.	v. d. Schulenburg, Graf, v. Halle, gr. Flumemb.
Gantigny, Rentier v. Paris, Hotel de Saxe.	de Luchet, Kfm. v. Nachen, Hotel de Saxe.	Schindler, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
Gichel, Kfm. v. Götzen, Stadt Breslau.	Lutteroth, Outbes. v. Mühlhausen, und	Schnabel, Kfm. v. Hückeswagen, gr. Blumenberg.
Guler, Kfm. v. Cassel, gr. Blumenberg.	Losow, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bologne.	Thieme, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie.
Gunders, Kfm. v. Naumburg, Stadt Frankfurt.	Lehmann, Kfm. v. Fürth, Stadt Gotha.	Walz, Ger. Dir. v. Dösch, und
Frankenstein, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.	Müller, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Wogele, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bologne.
Frenzel, Def. v. Stetten, Stadt Dresden.	Mehner, Def. v. Ruchau, Stadt Dresden.	Wolff, Kfm. v. Dresden, Hotel de Saxe.
Frid, Fabr. v. Moskau, Stadt Gotha.	Weyer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.	Wahl, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Grimmer, Kfm. v. Pegau, Stadt Dresden.	Wieny, Fabr. v. Schwerin, Stadt Gotha.	Wied, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
v. Grotzberg, Part. v. München, Hotel de Bav.	Wistorius, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.	

Druck und Verlag von G. Holz.